

## Eine reiche Schmetterlingsausbeute von den nordfriesischen Inseln.

Auf der 10. Jahresversammlung der faunistischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck, welche am 3. und 4. März d. J. im Zoologischen Museum in Hamburg stattfand, wurde im Rahmen einer Sonderausstellung heimischer Insekten auch eine Schmetterlingsausbeute aus Schleswig-Holstein gezeigt, welche in der Reichhaltigkeit der Arten und Formen bei allen Beschauern berechnete Beachtung fand.

Die Ausbeute ist in der Zeit vom Juli bis September 1933 von Herrn H. Koehn-Hamburg auf den nordfriesischen Inseln und Halligen von Föhr bis Sylt zusammengebracht worden. Es handelt sich um etwa 1200 Stücke: die Gesamtartenzahl beträgt 112, davon 95 Großschmetterlingsarten, 17 Kleinschmetterlingsarten. Das Ergebnis ist um so bemerkenswerter, als der Sammler bisher nicht entomologisch tätig gewesen ist. Unter den Großschmetterlingen sind nicht weniger als 20 Arten neu für die nordfriesischen Inseln. Besonders bemerkenswert sind: *Aporophila lutulenta* Bhk. in der Form (Rasse) *aterrima* Warn. (2 Stücke von Kampen auf Sylt), *Hydroecia nictitans* Bkh. (*oculea* L.), zahlreich ebendaher, *Gortyna ochracea* Hb., *Catocala nupta* L. (mehrere Stücke von Sylt). Der überraschendste Fund ist aber derjenige einer *Larentia miata* L. (Kampen-Sylt); *miata* ist in ganz Schleswig-Holstein bisher nur einmal bei Lübeck gefangen, und während die anderen Arten einheimisch sein dürften, ist hier die Möglichkeit nicht abzuweisen, daß das Tier (als Raupe?) mit Faschinengebüsch oder auf andere Weise von außerhalb eingeschleppt ist, wie es wohl auch mit dem *Carabus auratus* L. der Fall gewesen ist, den ich selbst im Sommer 1933 auf Sylt gefunden habe.

Die Ausbeute, welche auch interessante Farbenaberrationen enthält, wird als Ganzes bearbeitet und veröffentlicht werden.

G. Warnecke, Kiel.

---

## Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen.

Ein Beitrag zur Geschichte der Entomo-Museologie.

Von Emil Roß, Berlin  
(N 113, Dunckerstraße 64).

(Fortsetzung.)

102. **Marshall**, Thomas, Entomologe in London, starb 1819; einen großen Teil seiner Koleopteren aller Zonen finden wir im Londoner Museum.
103. **Meyer-Darcis**, George, besaß eine bedeutende Spezial-Sammlung von Carabiden und Buprestiden, die 1911 von der

Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas in Dresden-Blasewitz zum Einzelverkauf erworben wurde.

104. **Moser**, Julius, Hauptmann a. D., wohnte in Berlin, sammelte speziell suitenweise sogenannte „Schaustücke“ und besaß die artenreichste Sammlung von Cetoniden und Melolonthiden, beschrieb ca. 250 neue Cetoniden und 40 Melolonthiden. Seine hervorragende typenreiche Sammlung erwarb 1920 das Naturkundemuseum Berlin unter besonderen Vereinbarungen. Zahlreiche Abhandlungen in deutschen und ausländischen Fachblättern, deren Druckkosten er meistens aus eigenen Mitteln bestritt. Seine Sammlungen stellten ein beträchtliches Vermögen dar. 1903 erzählte mir Moser, daß er bisher für 84 000 M Koleopteren (namentlich exotische) in bar gekauft habe. Moser starb vor einigen Jahren in einem kleinen Harzstädtchen.
105. **Motschoulsky**, russischer Entomologe, mit Mannerheim (s. o.) befreundet, wirkte von etwa 1840—1870 als Kustos, bzw. als Leiter der koleopterologischen Abteilung am Staatlichen Naturkundemuseum zu Moskau; er unternahm mit Unterstützung des russischen Staates Reisen durch verschiedene Teile Rußlands und Sibiriens und beschrieb zahlreiche Koleopteren, die er von seinen erwähnten Sammelreisen (die sich bis zum Großen oder Stillen Ozean erstreckten) mitbrachte. Seine hinterlassenen typenreichen Käfersammlungen gingen in den Besitz der Museen Moskau und Petersburg über.
106. **Mühl**, Adolf, Forstrat in Frankfurt (Oder), gestorben 1911, hinterließ eine sorgsam gepflegte Sammlung europäischer Käfer von etwa 50 000 Stücken in beinahe 9 000 Arten und vielen Varietäten; sie wurde wiederholt erneuert und ergänzt und beansprucht, beachtet zu werden. Ueber den Verbleib ist mir nichts bekannt geworden. Vielleicht Forstakademie Eberswalde?
107. **Mulsant**, M. E., Professor und Bibliothekar in Lyon, ausgezeichnete Entomologe, widmete sich besonders der Käferwelt Südfrankreichs; nach seinem 1880 erfolgten Ableben gingen seine Sammlungen in den Besitz des Zoologischen Museums Lyon über. Sein bedeutendstes Werk „Opuscules Entomologiques“ erschien 1852/58 in 16 Heften zu Paris.
108. **Newman**, lebte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in London und interessierte sich besonders für die Kolepteren der indo-malayischen Region. Da vornehme Engländer in jener Zeit viele Reisen nach den Inseln der Südsee unternahmen und von den angesteuerten Gegenden auch Kolepteren mitbrachten, floß Newman viel Material zu, das er bearbeitete. Zahlreiche Typen finden sich heute noch im Britischen Museum zu London.

109. **Nordenskiöld**, Adolf Erik Freiherr von, schwedischer Geognost und Polarforscher, geboren am 18. 11. 1832, gestorben am 13. 8. 1885, seit 1858 Professor in Stockholm, besuchte Grönland und Spitzbergen (1864—1870), unternahm 1878 bis 1879 mit Unterstützung der schwedischen Regierung auf der „Vega“ eine Umschiffung des nördlichen Asien, entdeckte hierbei die nordöstliche Durchfahrt zwischen Nordamerika und Grönland und leitete im Sommer 1883 die 2. Expedition nach Grönland. Die Insektenausbeute aus dem Stromgebiete des Jenissei überließ Nordenskiöld der zoologischen Abteilung des Staatlichen Museums zu Stockholm.
110. **Ohaus**, Dr. Friedrich, prakt. Arzt in Berlin-Steglitz, der aus Liebe zu der vielgestaltigen Käferwelt zeitweise seinen Beruf nicht ausübte, widmete sich besonders den Melolonthiden und Ruteliden; seine Melolonthiden der Welt erwarb das Museum Dresden. Die umfangreiche Rutelidensammlung befindet sich z. Zt. (1931) noch in eigenem Besitze in Mainz, wohin Ohaus übergesiedelt war. Ohaus war ein hervorragender Rutelidenspezialist, von dem wir 1067 Neubeschreibungen kennen, d. i. fast die Hälfte aller bisher in die Wissenschaft eingeführten Ruteliden (nach Junk/Schenkling sind bisher 2563 Ruteliden bekannt).
111. **Pape**, Paul, Lehrer in Berlin-Friedenau, den ich wie Moser, Ohaus, Peters, Schilsky, Schubert, Schwarz und Weise persönlich gekannt habe, sammelte speziell exot. Curculioniden und Anthribiden. Das Museum Dahlem erwarb die erste Auswahl; der Rest ist vereinzelt worden.
112. **Pascoe**, gediegener Kenner indo-malayischer Cerambyciden und Curculioniden; seine Typen im Britischen Museum London.
113. **Perty**, Dr. Max, Professor in Bern, bedeutender Entomologe, beschrieb zahlreiche exotische Koleopteren.
114. **Peters**, Hermann, Weltreisender, der besonders in Guatemala, Kamerun und Queensland gesammelt hatte, besaß eine stattliche, mustergiltige Sammlung von besonderer Reichhaltigkeit, die ich 1927 in Danzig in Augenschein genommen habe. Auffälligerweise behielt er für sich von jeder Art nur ein typisches Pärchen. Die Doubletten überließ er einer Londoner und einer Berliner Naturalienhandlung; einige wurden auch durch Luscher-Berlin vertrieben. Seine recht gepflegte Sammlung erwarb das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Danzig (nach dem 1928 erfolgten Tode Peters) von dessen Schwester für 500. — Danziger Gulden (= 440 RM).
115. **Petz**, Josef, lebte in Steyr (Oesterreich), sammelte jahrelang recht intensiv in den verschiedensten Gegenden Oesterreichs und vermachte seine umfangreiche Käfersammlung

von etwa 250 000 Stücken dem oberösterreichischen Landesmuseum zu Linz a. d. Donau (1927).

116. **Plason**, Dr. Viktor, geb. 12. Dezbr. 1843 zu Wien, gestorben ebendasselbst am 4. September 1904 als Magistratsrat. Infolge glänzender Verbindungen mit ausländischen Sammlern gingen ihm Original-Ausbeuten in stattlicher Anzahl aus vielen Tropengegenden zu; seine große, aber nur teilweise aufgestellte Sammlung aller Koleopteren der Welt enthielt besonders zahlreiche Schaustücke; er verkaufte sie Mitte der achtziger Jahre an den Besitzer und Direktor einer Nervenheilstalt zu Pankow bei Berlin Dr. Richter. Dann sammelte Plason wieder. Diese zweite Sammlung ging nach seinem Tode in den Besitz des Naturhistorischen Hofmuseums Wien über.

Sein gleichnamiger Sohn (geboren 1884) hielt die mannigfachen Auslandsverbindungen seines verstorbenen Vaters aufrecht und lebt zur Zeit als namhafter Insektenhändler zu Wien, besitzt aber selbst keine systematische Koleopterensammlung. (Nach Mitteilungen von Dr. Spaeth in Wien.) Eine beträchtliche Anzahl exotischer Cerambyciden erwarb 1911 Rektor Emil Roß in Berlin.

117. **Pogge**, Dr., unternahm zwei Forschungsreisen nach dem Innern Afrikas; später bereiste er Westafrika, speziell Angola; seine Insektenausbeute erwarb das Staatliche Museum für Naturkunde zu Berlin.
118. **Ratzeburg**, Dr. Julius Theodor, 1801 in Berlin geboren, Professor an der Staatl. Forstakademie in Eberswalde, widmete sich besonders den Forstinsekten. Seine typenreiche Forstkäfersammlung finden wir im Naturalienkabinett der Forstakademie Eberswalde.
119. **Redtenbacher**, Prof. Dr. Josef, geb. 1856, wirkte von 1896 bis 1915 als Naturkundeprofessor am Elisabethgymnasium zu Wien und später in leitender Stellung am k. k. Hofmuseum (Abt. Entomologie) zu Wien. Als Herausgeber seiner *Fauna Austriaca*, analytisches Bestimmungswerk der Käfer Mittel- und Südeuropas, von allen Sammlern palaearktischer Koleopteren hochgeschätzt. Einen großen Teil von Insekten aller Ordnungen spendete er dem Oberösterreichischen Landesmuseum zu Linz a. d. Donau. (85. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins zu Linz, 1933) Redtenbacher starb 1926 (Fortsetzung folgt.)

## Die Gross-Schmetterlings-Fauna des Kaiserstuhls unter Berücksichtigung der näheren Umgebung.

Von E. Brombacher, Freiburg im Breisgau.

(Fortsetzung.)

340. *T. munda* Esp. Wasenweiler, Liliental und in der Faulen Waag nicht häufig an Weidenkätzchen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Roß Emil Friedrich Karl

Artikel/Article: [Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen. 537-540](#)